

unverbindliche elektronische Kopie

BERICHT ÜBER DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG
ZUM
31. DEZEMBER 2014

DIE STADTREINIGER KASSEL
- EIGENBETRIEB -

KASSEL



PROF. DR. LUDEWIG U. PARTNER GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
KASSEL

unverbindliche elektronische Kopie

Die vorliegende PDF-Datei haben wir auf Wunsch des Mandanten erstellt.

Wir weisen darauf hin, dass maßgeblich für unsere Berichterstattung über die Abschlussprüfung ausschließlich unser Prüfungsbericht in der unterzeichneten Originalfassung ist.

Da nur der gebundene und von uns unterzeichnete Bericht das berufsrechtlich verbindliche Ergebnis unserer Prüfung darstellt, können wir für die inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit dieser PDF-Datei keine Haftung übernehmen.

Hinsichtlich der Weitergabe an Dritte weisen wir darauf hin, dass sich unsere Verantwortlichkeit - auch gegenüber Dritten - allein nach den Auftragsbedingungen im Bericht (AAB vom 1. Januar 2002) richtet.

**Die Stadtreiniger Kassel - Eigenbetrieb -,
Kassel**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014**

	2014		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		44.231.971,05	45.255.123,74
2. sonstige betriebliche Erträge		728.480,87	670.708,18
3. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.412.733,82		-2.938.890,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-19.865.817,28		-18.785.728,71
		<u>-22.278.551,10</u>	<u>-21.724.619,07</u>
4. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	-12.916.042,77		-12.533.232,13
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: EUR 1.541.970,19 (i. V. EUR 1.278.375,01)	-4.250.291,86		-4.035.945,96
		<u>-17.166.334,63</u>	<u>-16.569.178,09</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen davon nach § 253 Abs. 3 S. 3 HGB: EUR 0,00 (i. V. EUR 0,00)		-2.677.101,24	-2.577.338,89
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.587.422,79	-3.172.423,64
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 11.705,45 (i. V. EUR 9.596,29) davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (i. V. EUR 0,00)		11.785,53	9.625,16
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 77.383,00 (i. V. EUR 100.736,00) davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 239.284,00 (i. V. EUR 260.399,01)		-755.399,16	-849.357,35
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>-1.492.571,47</u>	<u>1.042.540,04</u>
10. außerordentliche Erträge		24.219,24	65.632,87
11. außerordentliche Aufwendungen		0,00	-4.688,49
12. außerordentliches Ergebnis		<u>24.219,24</u>	<u>60.944,38</u>
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-117.345,79	0,00
14. sonstige Steuern		25.916,77	4.419,71
15. Jahresverlust (i. V. -gewinn)		<u>-1.559.781,25</u>	<u>1.107.904,13</u>

nachrichtlich:

Behandlung des Jahresverlustes:

a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag:	EUR	0,00
b) aus dem Haushalt der Gemeinde auszugleichen:	EUR	0,00
c) auf neue Rechnung vorzutragen:	EUR	-1.559.781,25



ANHANG

I. Allgemeines

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes i. d. F. vom 9. Juni 1989 (EigBGes), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Dezember 2011 (GVBl I.S.786, 800) aufgestellt.

Auf den Jahresabschluss wurden gemäß § 22 EigBGes die Vorschriften über die Rechnungslegung für große Kapitalgesellschaften des Dritten Buches des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sinngemäß angewendet.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte gemäß § 23 EigBGes in Anwendung des Formblattes 1 der „Verordnung zur Bestimmung der Formblätter für den Jahresabschluss für Eigenbetriebe“ vom 9. Juni 1989.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 24 EigBGes nach dem Formblatt 2 der oben genannten Verordnung aufgestellt. Dabei kam das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung. Gemäß § 24 EigBGes wurde das Jahresergebnis für einzelne Betriebszweige in einer Erfolgsübersicht dargestellt, welche sich nach Formblatt 3 der oben genannten Verordnung gliedert.

Soweit das Handelsgesetzbuch den Kapitalgesellschaften Wahlrechte bezüglich der Angaben in der Bilanz oder im Anhang einräumt, wurden diese im Anhang erläutert.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es wurden die Bilanzierungsmethoden der § 242 ff des deutschen HGB angewendet. Änderungen oder Anpassungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen wurden nicht vorgenommen.

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Gebäude sowie das übrige Anlagevermögen werden im Rahmen der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerlichen Afa-Tabellen linear abgeschrieben.

Für die abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, und deren Anschaffungskosten netto EUR 1.000,00 nicht übersteigen, wurde analog § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird, unabhängig vom tatsächlichen Verbleib der jeweiligen Vermögensgegenstände, mit jeweils einem Fünftel in den nächsten 5 Jahren gewinnmindernd aufgelöst.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten für die geringwertigen Vermögensgegenstände (GWG) bis netto EUR 150,00 wurden im Zugangsjahr in voller Höhe abgesetzt, gleichzeitig wurden die Anschaffungskosten im Zugangsjahr als Abgang gebucht.

Die Vermögensgegenstände, die laut der Vereinbarung mit der Stadt Kassel übernommen wurden, werden gemäß dem aufgestellten Tilgungsplan abgeschrieben.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte mit den Anschaffungskosten und soweit nicht abziehbar, einschließlich der Umsatzsteuer.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilungen wurden Einzelwertberichtigungen, sowie eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 % vorgenommen.

Die liquiden Mittel und das Eigenkapital sind mit Nennwerten erfasst.

Der Ansatz der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde auf Grundlage der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Barwerte, denen ein Rechnungszinssatz von 4,53 % sowie erwartete Gehalts- und Rententrends von 2,10 % p. a. zugrunde liegt, bewertet. Die Ermittlung erfolgte unter Anwendung der "Richttafeln 2005 G" von Dr. Klaus Heubeck.

Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte mit dem handelsrechtlich möglichen Wertansatz nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme "IDW RS HFA 3" vom 19. Juni 2013. Hierbei wurde ein Rechnungszinssatz von 3,45 % sowie ein Gehaltstrend von 2,10 % p. a. zugrunde gelegt.

Die Archivierungsrückstellung wurde für die aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen erwarteten Kosten gemäß § 257 HGB i. V. m. §§ 249, 253 HGB gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Bei der Bewertung der Vorräte waren im Bereich der Altbestände und der Müllbehälter entsprechende Bestandsveränderungen zu berücksichtigen.

Die Forderungen, die von der Stadt Kassel für Müllabfuhr und Straßenreinigung eingezogen werden, belaufen sich per 31.12.2014 auf insgesamt EUR 501.683,98.

In diesen Beträgen sind Forderungen aus den Jahren 2009 - 2013 enthalten, für die Einzelwertberichtigungen von 100% = EUR 282.732,74 vorgenommen wurden. Zusammen mit Insolvenzfällen und Beitreibungen beträgt die Einzelwertberichtigung damit EUR 521.586,07. Für die restlichen Forderungen aus dem Jahre 2013 wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 20 % = EUR 43.800,00 vorgenommen.

Die Forderungen gegen die Gemeinde / andere Eigenbetriebe setzen sich wie folgt zusammen:

Forderung Winterdienst 2013	1.307.264,87 €
Forderung Winterdienst 2014	1.421.877,27 €
Forderung anteilige Säumniszuschläge gem. §3(4)AO/§4(1) KAG	11.400,00 €
Zinsen Girokonto 4.Quartal 2014	1.112,91 €
Kooperation -67- Personalkostenerstattung	6.303,35 €
Kooperation -115 -	4.461,55 €
Zuschüsse Kooperation Jobcenter	16.801,09 €
Umsatzsteuer-Forderung Vorjahr	26.035,65 €
Umsatzsteuer lfd. Jahr	17.608,26 €
Gewerbesteuererstattung 2013	21.388,20 €
Ford. a. Lief + Leist. gegenüber Ämtern Stadt Kassel (Debitoren)	161.553,97 €
Summe:	<u>2.995.807,12 €</u>
<i>Vorjahr:</i>	<i>1.584.321,00 €</i>

Die Stammeinlage wurde in Form von Grundstücken eingebracht. Die Stammeinlage beträgt nach § 5 Abs. 1 der Betriebssatzung EUR 511.291,88. Gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 01. März 2004 wurde das Stammkapital um EUR 8,12 auf EUR 511.300,00 erhöht.

Gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 17. November 2014 wurde der Jahresüberschuss 2013 in die Allgemeine Rücklage eingestellt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Pensionsrückstellungen:	
Stand 31.12.2013	3.768.689,00 €
Zuführung 2014 Zinsanteil	177.857,00 €
<u>Auflösung / Verbrauch 2014</u>	<u>177.800,00 €</u>
Stand: 31.12.2014	<u>4.124.346,00 €</u>

Die Auflösungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 275 Abs. 2 Ziffer 6b HGB unter Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung ebenso wie die laufenden Zahlungen ausgewiesen, die Zinsaufwendungen dagegen unter der Position "Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen".

Die Verpflichtung des Eigenbetriebes wurde mittels versicherungsmathematischem Gutachten der Mercer Deutschland GmbH vom 13. Februar 2015 ermittelt.

Für steuerpflichtige Gewinne der Betriebe gewerblicher Art (Straßenreinigung) wurden im Geschäftsjahr 2014 insgesamt EUR 71.983,82 in Steuerrückstellungen eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für folgende Zwecke gebildet:

Verpflichtung aus Altersteilzeit	1.564.538,00 €
Urlaubsansprüche, Überstunden und zu gewährenden Freizeitausgleich	839.738,83 €
erwartete Archivierungskosten	78.617,88 €
ausstehende Rechnungen und unterlassene Instandhaltungen	72.500,00 €
Leistungsentgelte	56.450,58 €
Abschlusskosten	50.600,00 €
Prämie des Betriebsleiters	10.914,86 €

Bei der Rückstellung für Sickerwasser aus der Sickerwassererfassung an der Altablagerung Steinertfeld mit EUR 400.000,00, handelt es sich um eine Aufwandsrückstückstellung, die ab dem 01.01.2010 nicht mehr gebildet werden darf. Gem. Art. 67 Abs. 3 EG-HGB darf die Rückstellung beibehalten oder zu Gunsten der Rücklagen eigenkapitalerhöhend aufgelöst werden. Wir haben von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht und die Rückstellung beibehalten.

In der Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen ist ein Zinsanteil in Höhe von EUR 61.427,00 enthalten, welche unter der Position "Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen" ausgewiesen werden.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Restlaufzeiten im nachstehenden Verbindlichkeiten Spiegel dargestellt:

	Gesamt EUR	davon bis zu 1 Jahr EUR	davon 1 - 4 Jahre EUR	davon über 5 Jahre EUR	davon Sich. EUR
Verbindlichkeiten					
– gegenüber Kreditinstituten	10.935.665,38	1.415.875,98	4.778.583,40	4.741.206,00	0,00
– aus Lieferungen und Leistungen	1.362.086,25	1.362.086,25	0,00	0,00	0,00
– gegenüber Stadt Kassel	1.542.311,24	1.542.311,24	0,00	0,00	0,00
– sonstige	158.831,39	158.831,39	0,00	0,00	0,00
	13.998.894,26	4.479.104,86	4.778.583,40	4.741.206,00	0,00

Gegenüber der Stadt Kassel bestehen zum 31.12.2014 folgende Verbindlichkeiten:

Verbindlichkeiten aus Abrechnung MHKW 2014	1.010.486,22 €
Verbindlichkeiten aus Überzahlung Gebühren Abfallentsorgung	141.565,86 €
Verbindlichkeiten aus Überzahlung Gebühren Straßenreinigung	72.657,22 €
Umsatzsteuer VAZ 11+12/2014	198.067,93 €
Verbindlichkeiten aus Lief.u.Leist. gegenüber einzelner Ämter	119.534,01 €
Summe	<u>1.542.311,24 €</u>
<i>Vorjahr</i>	<i>2.649.001,99 €</i>

IV. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 24 des Eigenbetriebsgesetzes erstellt worden.

Die Umsatzerlöse betragen:

	2014 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR
a) Gebühren				
Abfallentsorgung	24.826,4	25.859,7	25.849,2	25.892,5
Straßenreinigung	5.417,7	5.448,5	5.372,0	5.441,1
b) Sonderabfuhr	1.786,1	1.865,7	2.064,2	2.220,4
c) Sonstige Erlöse	7.606,3	7.619,5	7.757,6	8.727,6
d) DSD	1.165,7	1.168,7	1.165,6	1.166,5
e) Erlöse Stadt Göttingen				
Landkreis Kassel	549,4	467,1	466,3	466,4
f) Erlöse Stadt Kassel	<u>2.880,4</u>	<u>3.826,3</u>	<u>3.483,6</u>	<u>3.851,6</u>
	44.232,0	45.255,5	46.158,5	47.766,1

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen ist im Wesentlichen das Verbrennungsentgelt an die MHKW GmbH in Höhe von TEUR 17.847,2 (i.Vj. TEUR 16.899,2) enthalten.

Im Geschäftsjahr wurden für Feststellungen aus einer Betriebsprüfung Lohnsteuern in Höhe von EUR 42.050,16 sowie Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von EUR 24.367,67 als periodenfremde Aufwendungen erfasst.

Die Zinserträge betreffen im Wesentlichen Bankguthaben in Höhe von EUR 11.705,45.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betragen EUR 755.399,16; davon gegenüber der Stadt Kassel EUR 77.383,00.

Die Zinsen im Einzelnen:

Verzinsung der Sacheinlage	46.705,00 €
Darlehenszinsen Kreditinstitute	436.747,16 €
Zinsen für Steuernachzahlungen	1.985,00 €
Verzinsung Eigenkapital	30.678,00 €
<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>	<u>239.284,00 €</u>
Summe	<u>755.399,16 €</u>

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag haben das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 117.345,79 (davon Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag EUR 61.146,41 sowie Gewerbesteuer EUR 56.199,38) belastet.

V. Personalentwicklung

Mitarbeiter und Berufsgruppen

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 336,14 Arbeitnehmer Beamte und Auszubildende beschäftigt. Hinzu kamen durchschnittlich 8 Versorgungsempfänger, 10,5 AN in Beschäftigungsprogrammen, 1,16 Beschäftigte in Bürgerarbeit, 5,00 Erwerbsunfähige, Beurlaubte und Dauerkranke.

Zuteilung nach Gruppen

	2014	2013	2012	2011
Beamte	2,25	3,00	3,00	3,00
Angestellte	55,41	56,84	57,22	55,76
Arbeiter	255,31	254,94	250,94	248,06
Gewerbl. Auszubildende	1,00	3,00	2,00	2,50
Befristete	21,17	29,93	31,38	33,32
Kaufm. Auszubildende	1,00	2,25	4,00	2,25
Versorgungsempfänger	8,00	8,00	8,00	9,00
Beurlaubte	1,50	1,00	1,50	2,00
Erwerbsunfähig auf Zeit	2,75	1,50	2,00	2,00
Beschäftigungsprogramme	10,50	12,00	9,00	14,63
Bürgerarbeit	1,16	1,54	1,35	0,00
Dauerkranke	0,75	2,25	0,50	6,00
Summen	360,80	376,25	378,52	368,47

VI. Sonstige Angaben

Beteiligungen

Im Berichtsjahr bestanden keine Beteiligungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Seit Gründung ist der Eigenbetrieb der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirkes Kassel angeschlossen. Der Wert der Verpflichtung wurde seitens des Eigenbetriebs bislang nicht ermittelt, da die Berechnung an praktischen Schwierigkeiten scheitert und verlässliche Betragsangaben daher nicht möglich sind.

Die folgenden Erläuterungen sollen dazu dienen, ein Bild über die Art und den Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Verpflichtungen des Eigenbetriebes zu vermitteln.

Die Versorgungszusage besteht aus einer Versorgungs- und Versicherungsrente für Versicherte (auch im Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsfall) sowie für Witwen / Witwer und Waisen, einem Sterbegeld und einer Abfindung für Witwen bei Wiederheirat. Dies dient der Schaffung einer zusätzlichen Versorgung zur gesetzlichen Rente.

Die Berechnung erfolgt im Wesentlichen aus der Differenz zwischen einer zu ermittelnden Gesamtversorgung und der zu gewährenden gesetzlichen Rente nach dem Sozialgesetzbuch. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Satzung der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel verwiesen.

Die Höhe des Umlagesatzes (Umlagebetrag und Sanierungsgeld) beträgt in 2014 insgesamt 8,11 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts (i. d. R. der steuerpflichtige Arbeitslohn).

Die geschätzte Verteilung der Versorgungsverpflichtung auf anspruchsberechtigte Arbeitnehmer, ehemalige Arbeitnehmer und Rentenbezieher ist nicht mit vertretbarem Zeitaufwand ermittelbar.

Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen aus abgeschlossenen Mietverträgen in Höhe von EUR 8.500,00. Ausgewiesen ist der Gesamtbetrag bis zum Ablauf des jeweiligen Mietvertrages.

Gemäß § 285 Nr. 3 HGB sind sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht nach § 251 oder Nr. 3 anzugeben sind, nicht vorhanden, bzw. für die Beurteilung der Finanzlage nicht von Bedeutung.

Honorar des Abschlussprüfers

Für Leistungen des Abschlussprüfers ist für das Geschäftsjahr 2014 ein Gesamthonorar in Höhe von EUR 16.779,00 angefallen. Der Betrag setzt sich mit EUR 13.090,00 für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 und mit EUR 3.689,00 für sonstige Beratungsleistungen zusammen (jeweils Bruttobeträge).

Betriebsleitung

Im Berichtsjahr war Herr Gerhard Halm als alleiniger Betriebsleiter der Stadtreiniger tätig. Gemäß § 25 Abs. 1 lit. a) EigBGes i. V. m. § 285 Nr. 9 HGB erhielt der Betriebsleiter für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr ein Bruttogehalt in Höhe von EUR 158.427,00 zuzüglich der AG-Anteile und Beiträge zur Zusatzversorgungskasse.

Des Weiteren wurden für den Betriebsleiter im Berichtszeitraum eine Rückstellungen für die Prämie 2014 für ordnungsgemäße Geschäftsführung in Höhe von EUR 10.914,86 gebildet.

Gemäß § 4 des Dienstvertrages vom 02.07.2013 (gültig bis 31.12.2018) steht dem Betriebsleiter eine Prämie i. H. v. EUR 10.000,00 zu, wenn folgende Kriterien positiv erfüllt sind:

- Testat eines Wirtschaftsprüfers
- Positive Betriebsentwicklung

Über die Gewährung entscheidet der Vorsitzende der Betriebskommission.

Die Prämie wurde bisher immer in der jeweils vereinbarten Höhe gezahlt.

Ergebnisverwendung

Der Betriebsleiter schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresverlust des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von EUR 1.559.781,25 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen zu unüblichen Konditionen getätigt.

Stadt Kassel
Die Stadtreiniger Kassel
- Eigenbetrieb -

Mitglieder der Betriebskommission am 31.12.2014

I. Magistratsmitglieder:

Stellvertreter:

1. Bürgermeister Jürgen Kaiser (Dipl.-Finanzwirt) - **Vorsitzender**
2. Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel (Dipl.-Volkswirt) - **stellv. Vorsitzender**
3. Stadtrat Christof Nolda (Architekt)
4. Stadtrat Hans-Jürgen Sandrock (Rentner) Stadtrat Hajo Schuy (Gymnasiallehrer)

II. Stadtverordnete:

Stellvertreter/innen:

SPD

5. Heribert Völler (Studiendirektor)
6. Hermann Hartig (Dipl.-Ing.)
7. Esther Kalveram (Angestellte)
8. Barbara Bogdon (Beamtin)

- Volker Zeidler (Polizeibeamter)
Dietmar Bürger (Geschäftsführer)
Enrico Schäfer (Fraktionsgeschäftsführer)
Norbert Sprafke (Geschäftsführer)

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Stellvertreter/innen:

9. Eva Koch (Bauingenieurin)
10. Karl Schöberl (Schreinermeister)
11. Jürgen Blutte (Direktor am Institut für
Qualitätsentwicklung)

- Helga Weber (Lehrerin)
Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
(Lehrerin / Erziehungswissenschaftlerin)
Thomas Koch (Gewerkschaftssekretär)

CDU

12. Stefan Kortmann (Medienberater)
13. Wolfram Kieselbach (Verbandsjurist)
14. Bernd-Peter Doose (Maler- und
Lackierermeister)

- Georg Lewandowski (Oberbürgermeister a. D.)
Dr. Norbert Wett (selbst. Unternehmensberater)
Norbert Hornemann (Rentner)

Kasseler Linke ASG

15. Norbert Domes (Lehrer)

- Axel Selbert (Rechtsanwalt)

III. Personalrat:

16. Dirk Fleischer (Krafffahrer)
17. Melanie Reh (Verw. Angestellte)

Stellvertreter/innen:

- Maik Herzog (Krafffahrer)
Dirk Schwaiger (Krafffahrer)

IV. Wirtschaftlich bzw. technisch erfahrene Personen:

18. Volkmar Gerstein (Rentner)
19. Professor Dr. Arnd I. Urban (Universitätsprofessor Universität Kassel, FG Abfalltechnik)

V. Außerordentliche Mitglieder:

1. Gerhard Halm
Betriebsleiter des Eigenbetriebes
2. Volker Gundlach
Stellv. Betriebsleiter des Eigenbetriebes
3. Karl-Heinz Schreyer
Geschäftsführer der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

Kassel, den 28. Juli 2015

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

1.1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft und Auswirkungen auf die Stadtreiniger Kassel

1.1.1. Allgemeines

Der Eigenbetrieb „Die Stadtreiniger Kassel“ wurde am 01. Januar 1993 gegründet. Das 22. Geschäftsjahr des Eigenbetriebes wurde am 31.12.2014 erfolgreich abgeschlossen.

Nach der Betriebssatzung des Eigenbetriebes ist die Aufgabe der Stadtreiniger Kassel die Sicherstellung der Abfallwirtschaft mit Abfallentsorgung, der Straßenreinigung und des Winterdienstes in Kassel. Durch Erweiterung der ursprünglichen Betriebsatzung ist der Eigenbetrieb berechtigt, alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte und Maßnahmen wahrzunehmen sowie ergänzende Dienstleistungen zur Auslastung vorhandener Kapazitäten anzubieten. Diese Leistungen können auch im Umkreis von rd. 50 km angeboten werden.

Vor dem Hintergrund eines sich ständig und immer schneller wandelnden Entsorgungs- und Dienstleistungsmarktes ist das Angebot zur Durchführung ergänzender Geschäftsfelder sinnvoll, um Einrichtung und Personal z. B. durch Drittgeschäfte möglichst optimal auszulasten.

Die Angebots- und Preissituation in der Abfallwirtschaft hat sich in den letzten Jahren erheblich geändert. Immer mehr private Anbieter in den Bereichen Sammlung und Transport von Abfällen, Verwertung von Abfällen, Serviceleistungen usw. drängen auf den Markt, zusätzlich werden thermische Entsorgungskapazitäten bereitgestellt und mindern das Preisniveau massiv. Die am Markt erzielten Erlöse konnten gegenüber dem Vorjahr konstant gehalten werden. Die für das Kalenderjahr 2014 zugesicherte Anlieferungsmenge an die MHKW Kassel GmbH wurde eingehalten.

Wesentlichen Einfluss auf die Leistungen des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers haben Angebote, die über private duale Systeme vergeben werden. Die Erfassung von Altglas- und Leichtverpackungen wird komplett von diesen Systembetreibern ausgeschrieben und vergeben. Altpapier inkl. Verkaufsverpackungen sammeln die Stadtreiniger anteilig ein.

In Hessen waren in 2014 wie im Vorjahr teilweise elf Systembetreiber zugelassen. Dies erfordert zusätzlichen Aufwand bei der Vermarktung und der Abrechnung. Altglas wird seit Januar 2007 durch ein von den Systembetreibern beauftragtes Unternehmen, die Firma Rhenus (Tochter der Firma Remondis), eingesammelt. Die Vertragslaufzeit endet am 31.12.2015. Die Stadtreiniger Kassel streben an, wieder der Vertragsnehmer zu werden, da sie sich mit den Beschwerden der Bürger der Stadt Kassel wiederholt auseinandersetzen mussten. Sie haben sich an der Ausschreibung beteiligt.

Bioabfall wurde im Rahmen eines Mengentausches mit der Stadt Göttingen in der dortigen Kompostierungsanlage biologisch verwertet, im Gegenzug wurde Sperrmüll im Müllheizkraftwerk Kassel thermisch verwertet. Die Kooperation wurde zum 30.06.2014 beendet.

Ab dem 01.07.2014 wird der Bioabfall über einen entsprechenden Tauschvertrag mit dem Landkreis Kassel verwertet.

Die aktuelle Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Kassel mit Grund- und Leistungsgebühr ist seit 01.01.2013 in Kraft.

Das eingesammelte Restabfallvolumen ist gegenüber dem Vorjahr absolut konstant geblieben. Im Bereich der Biotonne ist das Volumen nochmals leicht angestiegen.

Für die Straßenreinigung ist zurzeit keine wesentliche organisatorisch-technische Änderung vorgesehen.

Die Winter 2013/2014 und 2014/2015 sind wesentlich milder als der Winter 2012/2013 verlaufen, dadurch ist der Winterdienstaufwand für das Kalenderjahr 2014 deutlich geringer ausgefallen.

Trotz der allgemein schwierigen äußeren Bedingungen und des hohen wirtschaftlichen Drucks fühlt sich der Eigenbetrieb verpflichtet einen Anteil zur Entspannung am Arbeitsmarkt zu leisten. Im Rahmen von Beschäftigungsprojekten bei den Stadtreinigern Kassel werden Angebote zur Arbeit gemacht, eine Fortsetzung in hoher Anzahl ist jedoch wegen des erheblichen Betreuungsaufwandes und zukünftig geringerer Zuschüsse nicht mehr möglich.

Generell ist die Beschäftigung im Eigenbetrieb durch eine lange Verweildauer (i. d. R. bis zur Berentung) geprägt. Die Vorteile sind u. a. geringere Fluktuation, Sicherung von Wissen und Erfahrung und Förderung der Identifikation mit dem Eigenbetrieb; die Nachteile manifestieren sich in einem höheren Altersschnitt und damit teilweise verbundenen Leistungsminderungen.

Zum Erhalt der Leistungsfähigkeit, Qualifikation und Lernbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind deshalb weiterhin erhebliche Anstrengungen u. a. im Arbeits- und Gesundheitsschutz erforderlich.

1.1.2. Entwicklung

Die Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes in 2012 hat erhebliche Auswirkungen auf die Durchführung der Abfallentsorgung in Kassel. Neben steigenden Anforderungen an die Getrenntsammlung ist zu befürchten, dass viele Leistungen auch durch Dritte angeboten werden. Leider liegt das angekündigte Wertstoffgesetz immer noch nicht vor. Gegebenenfalls ist dadurch eine Anpassung der Abfallsatzung notwendig.

Im Bereich der Straßenreinigung hat sich die bestehende Organisation bewährt, zusätzliche Aktivitäten wie das Putz-Munter-Team erhöhen die Sauberkeit. Das Thema Stadtsauberkeit wird zudem in einer Projektgruppe Stadt bearbeitet.

Die Interessenkonflikte im Bereich des Standplatzservices bei Wohnungsbaugesellschaften haben stark zugenommen. Die Firmen Innotec Abfallmanagement GmbH und Musterknaben e.G. versuchen, Volumenreduzierungen vorzunehmen, denen die Stadtreiniger Kassel nicht zustimmen können. Es wurde durch Kontrollen und Analysen festgestellt, dass diese Reduzierung zur nicht sachgerechten Entsorgung von Abfällen führt.

Neben der Abfallwirtschaftssatzung ist auch die Straßenreinigungssatzung vor dem Hintergrund der rechtlichen Anforderungen, der demografischen Entwicklungen und der gestiegenen Ansprüche zu prüfen und ggf. zu überarbeiten.

Für die betriebliche Optimierung nehmen die Stadtreiniger Kassel weiterhin an Erfahrungsaustauschen im Land Hessen, an Kennzahlenvergleichen usw. teil. Die Stadtreiniger Kassel arbeiten in Fachverbänden und mit der Universität Kassel eng zusammen.

Die Stadtreiniger Kassel haben sich an der Ausschreibung für die Altglassammlung der Jahre 2016 bis 2018 beteiligt.

1.2. Unternehmensentwicklung und Drittvergleich

Die Entwicklungen in 2014 sind trotz der schwierigen Marktbedingungen positiv.

Die Ergebnisse der 172. Vergleichenden Prüfung „Abfallentsorgung in Großstädten“, die von Ende 2012 bis April 2014 stattgefunden hat, wurden in den einzelnen Gremien diskutiert und kritisch bewertet. Einzelne Anmerkungen wurden bereits im Bereich Finanzwesen umgesetzt.

Die kalkulierten Abfallmengen konnten eingehalten werden, die Abfallsatzung hat sich bewährt. Von der Abfallwirtschaft werden vermehrt unterirdische Behältersysteme in die Diskussion gebracht.

Auch im Drittvergleich (unter Berücksichtigung der Entsorgungskosten für Abfall zur Beseitigung) belegen die Daten eine hohe Qualität und Wirtschaftlichkeit.

1.3. Abfallwirtschaft

Auch im zweiten Jahr, in dem das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz gilt, besteht vom Gesetzgeber bis hin zum öffentlichen Entsorgungsträger teilweise noch Handlungsbedarf bis zur vollständigen Umsetzung.

Im Jahr 2014 wurde viel über den rechtlichen Rahmen der Wertstoffeffassung diskutiert. Jedoch sind keine konkreten Gesetzes- bzw. Verordnungsentwürfe o. ä. veröffentlicht worden, die die Ausgestaltung der separaten Wertstoffeffassung (bezogen auf die stoffgleiche Nichtverpackungen und Metall) normieren.

Ungeachtet der fehlenden Rechtsnormen streben die Stadtreiniger bei einer evtl. Einführung einer Wertstofftonne die kommunale Zuständigkeit an. Dies kann sich zunächst über eine sogenannte Bereitstellungstonne realisieren lassen, die nicht verpflichtend zu nutzen ist, aber aufgrund der ständig sinkenden Akzeptanz des Sam-

melsystems von Leichtverpackungen mittels Gelber Säcke zunehmend von der Kasseler Bevölkerung gefordert wird.

Um eine einvernehmliche Lösung zur Erfassung von stoffgleichen Nichtverpackungen gemeinsam mit den Leichtverpackungen in einer Wertstoff-/Bereitstellungstonne umsetzen zu können, sind im Jahr 2015 Gespräche mit den Systembetreibern vorgesehen.

1.3.1. Abfallmengenentwicklung und -bilanz

A. Allgemein

Im Jahr 2014 haben die Stadtreiniger Kassel 8.108 t mehr an Abfällen als in 2013 behandelt, entsorgt oder verwertet. Dies entspricht einer prozentualen Steigerung von 5,66%. Die Gesamtmenge für 2014 lag bei 151.260 t. Die Abfallwirtschaft in Kassel wurde in 2014 unter ökonomischen und ökologischen Aspekten kontinuierlich weiterentwickelt. Besonders die Weiterführung des Abfallkonzeptes 2013 mit der gebührenfreien Bioabfalltonne ist hier nennenswert.

Im Berichtszeitraum lieferten die Stadtreiniger Kassel 99.109 t zum MHKW Kassel. Dies entspricht einer Steigerung um 3.372 t oder 3,52 %. Die Anlieferungsmenge zum MHKW beinhaltet 58.315 t an verwerteten Abfällen und 40.794 t an beseitigten Abfällen. In den verwerteten Abfällen sind die in Kassel eingesammelten Sperrmüllmengen enthalten. Die vereinbarte Menge wurde für die Jahre 2010 bis 2014 nahezu eingehalten.

B. Abfälle aus Haushaltungen

Der in Kassel eingesammelte Hausmüll stieg in 2014 um 162 t. Er lag im Berichtszeitraum bei 35.730 t und damit 0,46% über dem Vorjahreswert von 35.568 t. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Menge damit fast konstant geblieben. Nach vielen Jahren sinkender Restmüllmengen hat sich nach 2013 auch in 2014 die Stabilisierung des Restabfalls weiter fortgesetzt.

Der Kasseler Sperrmüll wird im MHKW Kassel thermisch verwertet. Dort erfolgte auch in 2014 eine Sortierung des Materials mit anschließender Verwertung der enthaltenen Wertstoffe. Aus Kasseler Haushalten wurden 9.974 t eingesammelt. Dies entspricht einer Steigerung von 162 t oder 1,65%. Die Menge an sperrmüllähnlichen Abfällen aus dem Bereich des Kasseler Gewerbes stieg 2014 um 25 t oder 10,0% auf nunmehr insgesamt 275 t. 2013 lag dieser Wert bei 250 t.

Die Menge des verwerteten Altholzes sank von 131 t im Jahr 2013 um 106 t auf 25 t im Jahr 2014, da ein Teil der Verwertung des Altholzes über die Sperrmüllentsorgung im MHKW erfolgte.

Die aus Göttingen entsorgte Sperrmüllmenge lag im Jahr 2014 bei 1.549 t. Der Entsorgungsvertrag über den Tausch von Bioabfall aus der Stadt Kassel gegen Sperrmüll aus der Stadt Göttingen endete am 30.06.2014, so dass ab Juli 2014 keine weitere Anlieferung aus Göttingen mehr erfolgte. Die vereinbarte Teilmenge für ein halbes Jahr von 1.600 t wurde um 51 t unterliefert.

Im Berichtszeitraum haben die Stadtreiniger Kassel wiederum deutlich mehr Bio- und Grünabfall, darunter Laub und Gras, verwertet als in dem Vorjahr. Diese Steigerung resultiert aus der Erhöhung des Anschlussgrades an die Biotonne im Rahmen des Abfallkonzeptes 2013 sowie der im Tauschvertrag mit dem Landkreis Kassel festgelegten Vergärung von Laub und Gras aus der Stadt Kassel. Die Ausweitung der Bioabfallgetrenntsammlung führte 2014 zur Steigerung der Jahresmenge um 3.403 t. Insgesamt wurden 5.102 t bzw. 26,69% mehr Abfall 2014 biologisch behandelt als in 2013.

In 2014 sammelten die Stadtreiniger Kassel 24.221 t Bio- und Grünabfall ein. In 2013 lag die Jahresmenge bei 19.119 t.

Bei den sonstigen Abfällen sank die Menge um 253 t auf 4.235 t. 2013 lag diese Fraktion bei 4.488 t, obwohl mit Laub versetzter Kehricht, der weder biologisch verwertet als auch deponiert werden konnte zur Verbrennung in das MHKW geliefert werden musste.

C. Wertstoffe

Die Situation beim Kasseler Altpapier ist sehr stabil. Die Vorjahresmenge von 16.921 t konnte in 2014 geringfügig auf 17.125 t gesteigert werden.

Bei den Sonstigen Wertstoffen ist ein Rückgang von 474 t oder 7,28% zu verzeichnen. In 2013 lag die Menge bei 6.518 t in 2014 bei 6.044 t.

Die Stadtreiniger Kassel sammeln seit Januar 2007 kein Altglas mehr ein. Vom Entsorger liegen für 2014 keine Daten vor.

Leichtverpackungen, LVP:

Im Jahr 2014 wurden durch die Stadtreiniger Kassel insgesamt 4.699 Tonnen LVP eingesammelt. Damit ist die Menge verglichen zum Vorjahr mit einer Abweichung von 4 t praktisch konstant geblieben.

Die gesammelten Leichtverpackungen wurden im Auftrag der Stadtreiniger auf dem Betriebsgelände der Firma Fehr in Lohfelden durch die Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH (EFN) den Systembetreibern zur Abholung bereitgestellt. Desgleichen werden von der EFN die entsprechenden Mengennachweise geführt.

Die Ausgabemenge der Gelbe Säcke lag 2014 bei insgesamt 5,21 Mio. Stück.

Altpapier, PPK:

Mit der Einführung der haushaltsnahen Altpapiertonne ist der Nutzerkomfort gegenüber dem reinen Bringsystem erhöht worden. 2014 gab es ein „zweigleisiges System“, d. h. neben der haushaltsnahen Altpapiertonne gab es Depotcontainer. Grundsätzlich soll dieses System beibehalten werden, allerdings wurden und werden die Depotcontainer sukzessive zu Gunsten der haushaltsnahen Altpapiertonne abgebaut. Mit der Erhöhung des Anschlussgrades der haushaltsnahen Altpapiertonne wurde der Nutzungskomfort weiter ausgebaut, mit dem Ziel Altpapier dem Restabfall möglichst vollständig zu entziehen.

Die komfortable Erfassungsstruktur in der Stadt Kassel führte dazu, dass im den letzten Jahren pro Einwohner konstant um die 87 kg Altpapier (PPK) gesammelt wurden, mit leicht steigender Tendenz.

Mitbenutzung der kommunalen Sammlung durch die Dualen Systeme (PPK-Verpackungen):

Seit 2003 ist die Lizenzmenge zwischen den dualen Systemen und der Stadt Kassel vertraglich fixiert und - unabhängig der tatsächlichen Erfassungsmenge - auf 2.721 Mg festgeschrieben worden:

- 2.721 t entsprachen 2003 einem Verpackungsanteil von 16,9 Gew.-%
- 2.721 t entsprachen 2014 einem Verpackungsanteil von 15,9 Gew.-%

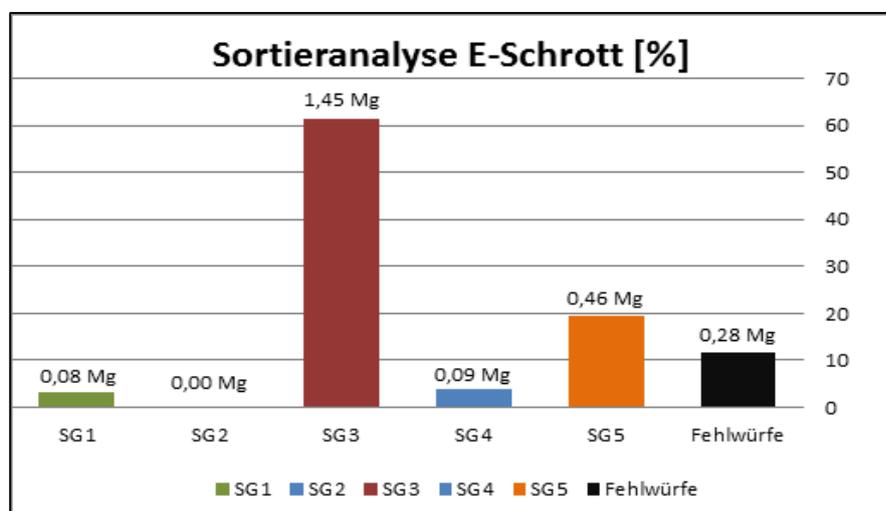
Elektro- und Elektronikaltgeräte:

Im Jahr 2014 haben die Stadtreiniger 7,3 [kg / (E*a)] E-Schrott erfasst. Dieser Abfallstrom wurde nahezu vollständig über die Recyclinghöfe gehandelt. Aktuell befinden sich folgende Sammelgruppen (SG) in Eigenvermarktung der Stadtreiniger Kassel:

- SG 1 ⇒ Haushaltsgroßgeräte (z.B. Waschmaschinen, Herde, Trockner...)
- SG 3 ⇒ Informations- und Kommunikationstechnik-Geräte (z.B. Computer, Monitore, Drucker, Handys, Telefone...)
- SG 4 ⇒ Unterhaltungselektronik (z.B. Fernseher, Videorecorder...)
- SG 5 ⇒ Haushaltskleingeräte (z.B. Kaffeemaschinen, Mikrowellen...)

Um die Erfassungsmengen zu steigern haben Die Stadtreiniger Kassel verschiedene Maßnahmen umgesetzt bzw. sind dabei, diese im Rahmen von Projekten zu erproben.

Seit Anfang 2014 wurden an wechselnden Standorten auf dem Mattenberg und im Brückenhof über Depotcontainer E-Kleingeräte erfasst. Das Projekt wurde bzw. wird in Kooperation mit den Wohnungsbaugesellschaften durchgeführt. Eine Untersuchung ergab eine qualitativ hochwertige Erfassung, in der kaum Fehlwürfe zu erkennen waren:



Im Mittel fielen (bei einem Leerungsintervall von drei Wochen) pro Behälter ca. 250 kg bis 300 kg E-Schrott an.

D. Abfälle aus Industrie, Handel und Gewerbe

Mit einer Gesamtmenge von 46.517 t konnte das Vorjahresergebnis von 41.470 t thermisch verwerteter Gewerbeabfälle übertroffen werden. Diese Steigerung um 5.047 t entspricht einer Erhöhung von 12,17 %.

Diese Steigerung ist begründet mit Abschluss einiger größerer Entsorgungsverträge und dem Abschluss eines Tauschvertrages von Abfällen mit dem Landkreis Kassel. Jedoch ist der Entsorgungsmarkt für Gewerbeabfälle in Kassel weiterhin hart umkämpft.

Die Entwicklung bei den thermisch beseitigten Gewerbeabfallmengen in 2014 spiegelt die sinkende Tendenz der letzten Jahre wieder. Hier ist in 2014 ein Rückgang von 108 t zu verzeichnen, so dass nur noch 866 t statt der in 2013 beseitigten 974 t zu verzeichnen sind.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen betrachteten Abfallarten der beiden vergangenen Jahre gegenübergestellt.

1.3.2. Mengenvergleich

Abfallfraktion	2014 in t	2013 in t	Differenz in t	Differenz in %
Restmüll	35.730	35.568	162	0,46
Sperrmüll aus Kassel – Haushalte	9.974	9.812	162	1,65
Sperrmüll aus Kassel - Gewerbe	275	250	25	10,00
Sperrmüll aus Göttingen (<i>bis 30.06.14</i>)	1.549	3.206	-1.657	-51,68
Bio- und Grünabfall	24.221	19.119	5.102	26,69
Altholz	25	131	-106	-80,92
Sonstige Wertstoffe	23.169	23.439	-270	-1,15
Leichtverpackungen	4.699	4.695	4	0,09
Gewerbeabfall zur Beseitigung (thermisch + deponiert)	866	974	-108	-11,09
Gewerbeabfall zur thermischen Verwertung	46.517	41.470	5.047	12,17
<i>davon: Tauschmengen Landkreis (ab 01.07.14)</i>	<i>4.850</i>	<i>0</i>	<i>4.850</i>	<i>-</i>
Sonstige Abfälle	4.235	4.488	-253	-5,64
Gesamte Abfälle	151.260	143.153	8.108	5,66

Entsorgt im MHKW Kassel	99.109	95.737	3.372	3,52
Abgelagert auf der Deponie Uttershausen	37	31	6	19,35
Stofflich/biologisch verwertet	52.114	47.384	4.730	9,98
Gesamte Abfälle	151.260	143.153	8.108	5,66

1.3.3. Stellungnahme zu den Abfällen aus Industrie, Handel und Gewerbe

Im Jahr 2014 konnten die Stadtreiniger Kassel den Kunden aus Handel, Gewerbe und Industrie Entsorgungssicherheit und Qualität zu marktfähigen Preisen bieten.

Wie auch in den Vorjahren wurde eine zunehmende Aggressivität von unseren Mitbewerbern festgestellt. Diese treten mit günstigeren Preisen auf dem Markt auf. Eine gezielte Kundenakquise und eine mengengestaffelte Preisanpassung tragen von Seiten der Stadtreiniger Kassel dazu bei, die Kundenanzahl fast identisch zu halten. Es konnte dennoch nicht vermieden werden, dass einige Kunden zu Mitbewerbern gewechselt sind. Umsatzstarke und wichtige Kunden konnten gehalten werden. So konnten zum Beispiel Kasseler Krankenhäuser langfristig an die Stadtreiniger gebunden werden.

Für das Jahr 2015 wird prognostiziert, dass der harte Wettbewerb anhält. Weitere Preisanpassungen werden trotz Qualität und Sicherheit bei unserer Entsorgung nicht gänzlich zu vermeiden sein.

Wie bereits in den vergangenen Jahren präsentieren sich die Stadtreiniger Kassel durch ihre Öffentlichkeitsarbeit und Teilnahme an folgenden Veranstaltungen: Kassel-Marathon, Tag der Erde, Wehlheider Kirmes, Zissel, Stadtfest, Weihnachtsmarkt und bestimmte ortsteilbezogene Veranstaltungen.

1.3.4. Recyclinghöfe / Müllabfuhr

Am 11.10.2014 wurde erstmalig der Möbel-Tauschmarkt auf dem Recyclinghof Langes Feld durchgeführt. Der Tauschmarkt war ein großer Erfolg. Es wurden ca. 300 Besucher gezählt. Die Einnahmen kamen der Telefonseelsorge zu Gute.

Im Jahr 2014 erhöhten sich die angelieferten Sperrmüllmengen auf den Recyclinghöfen von 6.700 t auf nun 7.000 t. Die Anzahl der Anlieferungen erhöhte sich ebenfalls von 117.000 auf 134.000.

Mit optimierten Anlieferungsmöglichkeiten soll der größeren Anzahl von Anlieferungen Rechnung getragen werden.

Die Einsammlung von Elektrogeräten im Stadtgebiet Kassel ist nach wie vor erfolgreich.

Insgesamt wurden 16 Container im Stadtgebiet aufgestellt.

Zur Qualitätsverbesserung wurden stark verschmutzte Altpapierbehälter versuchsweise mit dem Waschwagen an ihren Standplätzen gewaschen.

Zu den regelmäßigen und kostenlosen Leistungen der Abfallentsorgung zählen

- die monatliche Schadstoffsammlung,
- die jährliche kostenlose Weihnachtsbaumabholung und
- die an 4 Wochenenden im Herbst stattfindende Laubsammlung an 7 verschiedenen Sammelstellen.

Im Stadtgebiet wurde die Anzahl der Altkleiderbehälter von 178 auf nun 200 erhöht. Die eingesammelte Altkleidermenge wurde von 414 t (2013) auf 623 t erhöht.

1.3.5. Straßenreinigung und Winterdienst

Auch im Jahr 2014 wurde die Straßenreinigung in unveränderter Form durchgeführt.

Eine Reinigung des Friedrichsplatzes wurde im Auftrag des Umwelt- und Gartenamtes durchgeführt.

Außerdem wurden die Stadtreiniger mit der Reinigung nach folgenden Veranstaltungen beauftragt:

- Stadtfest
- Wehlheider Kirmes
- Zissel
- Bratwurstkirmes
- Weihnachtsmarkt
- Heimspiele des KSV Hessen sowie der MT Melsungen

Aufgrund von unansehnlichen Aufklebern wurden von den Papierkörben im Stadtgebiet 100 Stück testweise abgebaut und neu lackiert. Der Preis der Aufbereitung erwies sich günstiger als eine Neubeschaffung.

Fahrbahnwinterdienst

In den Bereichen Fahrbahn- und Gehwegwinterdienst wurden die Leistungen ähnlich wie im Jahr zuvor durchgeführt. Die Durchführung der Aufgaben erfolgte ohne größere Probleme.

Im Bereich des Fahrbahnwinterdienstes wurde ein Test „GPS Datenaufzeichnung“ mit einem neuen System durchgeführt. Ziel ist es, die geleistete Arbeit (Fahrwege, Streueinsätze und Räumschildnutzung) weiterhin gerichtsfest aufzuzeichnen.

Gehwegwinterdienst

Aufgrund der im Stadtgebiet verlängerten Haltestellen wurden handgeführte motorisierte Schneepflüge beschafft. Hierdurch sollen die Mitarbeiter körperlich entlastet werden.

Auch im Bereich der Kleintraktoren wurde ein Test „GPS Datenaufzeichnung“ mit positiven Ergebnissen durchgeführt.

1.4 Investitionen

Betriebsgelände und Recyclinghöfe

Die maroden Zaunanlagen am Recyclinghof Langes Feld in Niederzwehren wurden in einem weiteren Teilbereich erneuert.

Die in 2013 begonnene Sanierung der Damenduschen wurde fertiggestellt. Die sanitären Einrichtungen mussten dazu vorübergehend für 5 Monate auf dem Betriebshof in provisorischen Containern bereitgestellt werden. Im September wurden die sanierten Räume zur Nutzung freigegeben.

Im Jahre 2014 wurden Sanierungen einzelner Bereiche im Asphaltbelag des Betriebshofes notwendig, insbesondere im Bereich der Umfahrt des Salzlagers.

Der Fliesenboden der Waschhalle wurde aufgrund loser Fliesen und eindringendem Wasser in der vorderen Hälfte erneuert. In dem Zusammenhang wurden auch die Sammelgruben in Teilbereichen saniert.

In 2014 wurde mit den Planungen für ein Brandschutzkonzept der Liegenschaften Am Lossewerk begonnen. Die Planung für die Sanierung des Druckluftnetzes wurde erstellt, sowie auch die Planung für eine Feuchtsandstrahlanlage in den Außenanlagen Am Lossewerk. Für die Sanierung des Betriebsrestaurants entstand eine Vor-entwurfsplanung.

Fahrzeuge, Geräte und Behälter

Im Jahr 2014 wurden insgesamt rd. 1,37 Mio. € für Fahrzeuge und Geräte investiert. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass verschiedene Bestellungen noch aus dem Jahr 2013 (VE aus 2013) ausgeliefert wurden.

Im Bereich der Müllabfuhr wurde im Februar 2014 ein neuer Kleinmüllwagen (Mini) aus der Beschaffung 2013 für rd. 172.000 € beschafft.

Im Bereich der Straßenreinigung wurde eine neue Fahrbahnkehrmaschine (VE aus 2013) als Ersatzbeschaffung für rd. 168.000 € im Mai 2014 erstmalig eingesetzt.

Für die Gehwegreinigung wurden drei neue Gehwegkehrmaschinen als Ersatzbeschaffung für rd. 290.000 € beschafft. Eine Maschine wurde aufgrund eines Unfallschadens beschafft.

Für den Gehwegwinterdienst wurden für drei neue Strecken Kleintraktoren mit Winterdienstausrüstung für rd. 97.400 € beschafft. Die Kleintraktoren wurden als gebrauchte Fahrzeuge beschafft. Dadurch konnten die Anschaffungskosten um rd. 30.000 € minimiert werden.

Die Investitionen für Ersatzbeschaffung von Abfall- und Wertstoffbehältern belief sich auf rd. 168.000 €. Für Mulden und Container wurden rd. 70.000 € für Neukunden und Ersatzbeschaffungen investiert. Des Weiteren wurden für Papierkörbe, Saco-Maten und Salzkisten rd. 18.000 € investiert.

1.5. Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Die Rahmenbedingungen der Organisation und die Leitung der Aufsichtsgremien sind im Eigenbetriebsgesetz und den dazu ergangenen Verordnungen sowie den Geschäftsordnungen für den Eigenbetrieb geregelt. Ein Qualitäts- und Risikomanagement liegt vor.

Betriebsleitung und Abteilungsleitungen finden sich jährlich in einem Strategieworkshop zusammen, um grundlegende Entwicklungen und notwendige Entscheidungen für das künftige Geschäft zu erörtern.

Entscheidungen werden entsprechend der Satzungsregelungen von der Betriebsleitung, der Betriebskommission bzw. über den Magistrat der Stadt Kassel von der Stadtverordnetenversammlung getroffen.

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte zu marktunüblichen Konditionen mit nahe-
stehenden Personen vorgenommen.

Im April 2014 ist der langjährige Stellvertretende Betriebsleiter, Herr Klaus Heine-
mann, in die Freizeitphase der Altersteilzeit gegangen.

Im Mai 2014 wurde Herr Volker Gundlach zum neuen Stellvertretenden Betriebsleiter
bestellt.

In 2014 wurden, um den größeren Anforderungen an Informationsbereitstellungen
Rechnung zu tragen, 3 MitarbeiterInnen direkt dem Betriebsleiter zugeordnet (Büro
der Betriebsleitung).

1.6. Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr

A. Verpackungsentsorgung

Die Stadtreiniger Kassel hatte im Jahre 2014 mit den nachstehenden Systembetrei-
bern gültige Abstimmungsvereinbarungen bzw. Unterwerfungs- und Verpflichtungs-
erklärungen sowie gültige Vereinbarungen „über die Kostenbeteiligung an Abfallbera-
tung und Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen:

- BellandVision GmbH
- Der Grüne Punkt - Duales System Deutschland GmbH
- Eko-Punkt GmbH
- ELS Europäische Lizenzierungs-Systeme GmbH
- Interseroh Dienstleistungs GmbH
- Landbell AG
- Reclay Vfw GmbH (Duales System Redual)
- Veolia Umweltservice Dual GmbH
- Reclay Vfw GmbH (Duales System Vfw)
- Zentek GmbH & Co. KG
- Recycling Kontor Dual GmbH & Co. KG

Die ELS Europäische Lizenzierungs-Systeme GmbH hatte als elftes Duales System
2014 noch keine Lizenzmengen auf dem Markt. Das wird operativen Geschäft sollte
ursprünglich im II. oder der III. Quartal 2014 starten, wird aber erst ab 2015 Lizenz-
mengen melden.

Die Firma Redual GmbH ist mit der Vfw AG fusioniert und seit Dezember 2012 in der
Reclay Group zur Reclay Vfw GmbH zusammengefasst worden.

Für 2014 bedeutete dies, dass zehn der oben genannten Systembetreiber lizenzierte
Verpackungsmengen (Leicht-, PPK-Verpackungen) am Markt gemeldet hatten. Zum
31.12.2014 hat das Duale System EKO-PUNKT GmbH die Tätigkeit als Duales Sys-
tem beendet und wird ab 2015 keine Lizenzmengen melden.

Bezüglich der Rücknahme von Verpackung aus Altpapier zeigte sich folgendes Bild:

Im Jahr 2014 hatten die Stadtreiniger mit den beiden marktstärksten Dualen Systeme
(Der Grüne Punkt - Duales System Deutschland GmbH und Interseroh Dienst-
leistungs GmbH) keine gültigen Mitbenutzungsverträge zur Altpapiersammlung. Über
das gesamte Jahr zogen sich die Vertragsverhandlungen hin, erst Anfang 2015

konnten diese abgeschlossen werden. Die Konditionen sind verglichen mit denen von 2013 kaum verändert worden.

Verträge über die Entsorgung von Verkaufsverpackungen:

- Abstimmungsvereinbarungen zwischen der Stadt Kassel (vertreten durch die Stadtreiniger Kassel) sind mit allen freigestellten Systembetreibern im Januar 2013 bis zum 31.12.2014 verlängert worden.
- Die Vereinbarungen „über die Kostenbeteiligung an Abfallberatung und Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen (Nebentgelt)“ sind bis zum 31.12.2014 verlängert worden.
- Leistungsverträge über die Einsammlung von Leichtverpackungen sind mit allen freigestellten Systembetreibern abgeschlossen und haben eine vierjährige Laufzeit bis Ende 2014.
- PPK-Mitbenutzungsverträge mit allen Systembetreibern bis 31.12.2013. Einige Verträge verlängerten sich automatisch bis 31.12.2014. Mit den Dualen Systemen „Grüner Punkt“ und „Interseroh“ müssen für 2014 neue Verträge bzw. Vertragsverlängerungen verhandelt werden.

B. Elektro-Schrottverwertung

Im Jahr 2014 befanden sich Elektro- und Elektronikaltgeräte der Sammelgruppe 1 (Haushaltsgroßgeräte, automatische Ausgabegeräte) in der Eigenvermarktung der Stadtreiniger Kassel.

Aufgrund der positiven Marktpreise haben sich die Stadtreiniger Kassel entschlossen, die Eigenvermarktung auf die Geräte der Sammelgruppe 3 (Informations- und Telekommunikationsgeräte Geräte der Unterhaltungselektronik) sowie der Sammelgruppe 5 (Haushaltkleingeräte) auszuweiten. Nach einer deutschlandweiten Ausschreibung erfolgte ein Vertragsabschluss mit der Firma NOEX AG. Seit dem 1. Oktober 2013 wird die NOEX AG für zwei Jahre die Geräte Sammelgruppe 3 und 5 für die Stadtreiniger verwerten.

C. Müllschleusen, Abfallanalysen

Im Bereich der Wohnstadt Waldau wurden Ende 2013 durch die Firma Innotec bei einer Reihe von Behälterstandplätzen Müllschleusen an den Restabfallbehältern installiert. Von Anfang an standen Befürchtungen im Raum, dass andere Sammelsysteme als kostengünstige Alternative für die Entsorgung von Restabfällen genutzt werden und somit eine massive Abmeldung von Restabfallvolumen zu befürchten sei.

Vor diesem Hintergrund haben die Stadtreiniger Kassel im Verlauf des Jahres 2014 Proben der Bioabfälle und der Leichtverpackungen von Standplätzen mit Müllschleusen in der Wohnstadt Waldau nehmen und untersuchen lassen. Anhand der so erhobenen Daten wurden die Auswirkungen der Müllschleusen auf die Qualität der separat erfassten Wertstoffe ermittelt und bewertet. Insgesamt wurden drei Untersuchungskampagnen durchgeführt. Hierbei ist deutlich geworden, dass sich die Qualitäten im Jahresverlauf verschlechtert haben, insbesondere der Bioabfall wies eine derart hohe Verunreinigung auf, dass eine Verwertung ausgeschlossen war.

Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse wird die Situation im Jahr 2015 weiter beobachtet. Geplant sind weitere Untersuchungen der Bioabfälle und der Leichtverpackungen von Standplätzen mit Müllschleusen, um so die weitere Entwicklung zu dokumentieren. Die geplanten Analysen dienen dazu, die überaus schlechte Qualität, die im Jahr 2014 insbesondere bei den Bioabfällen festgestellt wurde, zu verifizieren oder einen gegenläufigen Trend zu erkennen, sollte es diesen geben.

D. Gewerbliche Sammlung

Die stadtweite Sammlung von Alttextilien und Schuhen durch die Stadtreiniger bleibt weiter bestehen und wird gegen den Zugriff gewerbliche Sammler zu schützen sein. Selbiges gilt für die Fraktion „Schrott/Altmittel“, welche ebenso im Focus der gewerblichen Sammler steht. Es ist nicht auszuschließen, dass beispielsweise auch künftig die Fraktionen Altpapier, Bioabfälle, Baum- und Heckenschnitt, Sperrmüll sowie Hartkunststoffe für gewerbliche Sammler finanziell interessant werden.

Unbefriedigend erwies sich die Öffnung für überlassungspflichtige Abfälle aus privaten Haushalten für gewerbliche Sammlungen, die seinerzeit neu im KrWG verankert worden war. Eine Konsequenz hieraus war, dass zahlreiche Anzeigen für gewerbliche Sammlungen im Kasseler Stadtgebiet beim Regierungspräsidium Kassel eingegangen sind.

Davon bezogen sich gut 10 % der Anzeigen auf die Fraktion „Altkleider“. Die restlichen gewerblichen Sammlungen bezogen sich auf die Fraktionen Altmittel/Schrott, Bauabfälle, Sperrmüll, Grünschnitt. Gut 200 Bescheide hat der Regierungspräsidium Kassel erteilt:

- ⇒ acht Sammlungen sind ohne Auflagen als gemeinnützige Altkleidersammlungen anerkannt worden,
- ⇒ rund 60 Sammlungen wurden bis zum 31.12.2014 befristet,
- ⇒ fünf Sammlungen wurden bis zum 30.06.2015 befristet und
- ⇒ 120 Sammlungen wurden bis zum 31.12.2016 befristet

Etwa 20 gewerbliche Sammlungen wurden vom Regierungspräsidium untersagt.

Keiner der Anzeigenden konnte eine wesentlich leistungsfähigere Sammlung als die der Stadtreiniger Kassel anbieten (§ 17 Abs. 3 KrWG).

In den Bescheiden des Regierungspräsidiums werden die Anzeigenden der gewerblichen Sammlung ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die gewerblichen Sammlungen generell bei gemischten Abfällen aus privaten Haushaltungen und gefährlichen Abfällen gemäß § 17 Abs. 2 KrWG ausgeschlossen sind und dass die Sammlung von Sperrmüll unzulässig und damit nicht anzeigefähig sei.

Bezüglich der E-Altgeräte wird in den Bescheiden auf das ElektroG verwiesen, somit auf die Erfassung der E-Altgeräte ausschließlich durch die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, die Vertreiber und Hersteller. Sollten entgegen der rechtlichen Vorgaben die o. g. Fraktionen durch die gewerblichen Sammler erfasst werden, führt dies zu einer Überprüfung der Zuverlässigkeit des Sammlers und ggf. zur Untersagung der Sammlung nach § 18, Abs. 2 KrWG. Letzteres ist nach dem derzeitigen Kenntnisstand noch nicht geschehen.

Hinsichtlich der Altkleider konnte in den Jahren 2010 bis 2012 ein deutlicher Rückgang der erfassten Altkleidermengen um über 20% - verglichen mit dem Jahr 2009 - verzeichnet werden. Dieser Mengentrückgang war auf einen massiven Ausbau der gewerblichen Altkleidersammlung zurückzuführen.

Um den Mengenschwund entgegenzuwirken wurde von den Stadtreinigern im Auftrag der Stadt Kassel diejenigen Sammelbehälter, die illegal, d. h. ohne Sondernutzungserlaubnis in öffentlichen Räumen gestellt worden sind, eingezogen. Parallel hierzu wurde die eigene Sammlung massiv ausgebaut. Dies resultiert aus dem Einzug der illegal im öffentlichen Raum aufgestellten Behälter.

Jahr	Anzahl der Behälter	Gewicht/a in Tonnen
2009	122	512
2010	122	488
2011	122	426
2012	122	391
2013	178	414
2014	200	623

E. Gesetzliche Regelungen

6. und 7. Novelle der Verpackungsverordnung

Die Novelle der Verpackungsverordnung war erforderlich, um die Vorgaben der europäischen Verpackungsrichtlinie vollständig in nationales Recht umzusetzen und weitere Schlupflöcher in der Umsetzung zu schließen.

Mit der Sechsten Novelle der Verpackungsverordnung wurde die Verpackungsverordnung an den gegenwärtigen Stand der europäischen Verpackungsrichtlinie angepasst. Zudem erfolgt eine Klarstellung hinsichtlich des Begriffs der Transportverpackungen.

Wertstoffgesetz

Die Entwicklung eines Wertstoffgesetzes wurde seitens der Gesetzgebung in 2014 nicht wahrnehmbar weiter verfolgt, zumindest nicht vorrangig, da es im Vorfeld zu stark gegensätzlichen Forderungen seitens kommunaler und privater Entsorgungsbünde kam und keine einheitliche Vorgehensweise der Bundesländer zu erkennen war.

Das Wertstoffgesetz soll sich an die Verpackungsverordnung anlehnen bzw. die Verpackungsverordnung soll auf alle stoffgleichen Nichtverpackungen ausgeweitet werden, wodurch Zuständigkeiten für die Entsorgung sowie deren Finanzierung Hauptstreitpunkte waren und weiterhin sind.

Die Gemeinschaftsinitiative zur Abschaffung der Dualen Systeme (Gemini), denen neben vielen Kommunen bzw. kommunalen Entsorgungsbetrieben auch private Ent-

sorgungsunternehmen angehören, hat den Entwurf eines eigenen Wertstoffgesetzes vorgelegt, während der erste Entwurf eines Wertstoffgesetzes seitens der Bundesumweltministeriums weiterhin auf sich warten lässt.

Elektro- und Elektronikgerätegesetz

Ein neues Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) hätte aufgrund europarechtlicher Vorgaben im Februar 2014 in Kraft treten müssen. Dieser Termin konnte nicht eingehalten werden, da der Referentenentwurf ElektroG erst im Laufe des Jahres 2014 vorlag. Das Gesetz wird erst in der zweiten Jahreshälfte 2015 in Kraft treten. Im Überblick ergeben sich einige Neuerungen, die gravierende Auswirkungen auf unsere Tätigkeit als Stadtreiniger haben werden.

Für die Stadtreiniger ergeben sich u.a. folgende Veränderungen

- Rücknahmepflicht Handel für Großgeräte bei Neukauf oder für Kleingeräte auch ohne Neukauf eingeführt → Mengen SRK und für erlösbringende Geräte gehen zurück (Umfang nicht vorhersehbar aber als erheblich erwartet)
- Annahmepflicht für die neue Gruppe „Fotovoltaikmodule“ ist logistisch völlig unklar, d.h. Platzbedarf auf Recyclinghöfen, Art und Größe der Behälter, Beladung von Behältern usw.
- Elektrokleingeräte mit Lithiumionenbatterien sind zu separieren → erforderliche Qualifikation von Personal (Grundqualifikation + Schulung) fraglich
- kleinere Sammelbehälter für Geräte mit Lithiumionenbatterien → Entnahme von Batterien, Befüllung Container (durch Kunden oder Mitarbeiter) unklar
- Trennung von Batterien in drei unterschiedliche Typenklassen → richtige Zuordnung
- höhere Qualifikation von Personal, höhere zeitliche Belastung, ggf. zusätzliches Personal

F. Wichtige Verträge, Sonstiges

Im Frühjahr 2014 erfolgte die Ausschreibung für die LVP-Sammlung im Stadtgebiet Kassel (Leistungszeitraum: 01.01.2015 bis 31.12.2017). Ausschreibungsführer war die Reclay Vfw GmbH.

Den Zuschlag der Sammlung bekam die Firma Remondis GmbH & Co. KG. Diese beauftragte für die LVP-Sammlung die Firma EFN als Subunternehmer. Letztere beauftragte die Stadtreiniger Kassel mit dem operativen Geschäft, d. h. mit der Einsammlung von Leichtverpackungen einschließlich Verteilung und Herausgabe von Gelben Säcken, jedoch ohne deren Beschaffung. Die Übergabe der Verpackungen an die Dualen Systeme bzw. deren Verwerter sowie die Mengenstromnachweise führt die Firma Fehr im Auftrag der EFN durch. Im Ergebnis hat sich für den Bürger in Kassel bezüglich der LVP-Sammlung nichts geändert.

Mit dem Landkreis Kassel, vertreten durch die Abfallentsorgung des Kreises Kassel (AKK), wurde beginnend ab 01.07.2014 eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Entsorgung von Bio- und Grünabfällen aus der Stadt Kassel abgeschlossen. Seitens der AKK wurden gem. öffentlich-rechtlicher Vereinbarung Aufbereitungsreste aus der Bioabfallbehandlung und andere Gewerbeabfälle im MHKW zur Verwertung angeliefert.

1.7. Abweichungen der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und früheren Prognosen

Die Stadtreiniger Kassel schließen das Jahr 2014 mit einem Jahresverlust von 1.559.781,25 € ab.

Geplant war für das Berichtsjahr 2014 ein Verlust von 1.803.000 €.

Höheren Einnahmen im Bereich der Abfallentsorgung stehen auf Grund von größeren Entsorgungsmengen auch höhere Ausgaben gegenüber.

Die geringeren Einnahmen für Winterdienstleistungen, gleichen sich durch einen niedrigeren Aufwand für die milden Winter aus.

1.8. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

1.8.1. Zertifizierungen

Im September 2014 erfolgte bei den Stadtreiniger Kassel durch den TÜV Süddeutschland das 4. Wiederholungsaudit nach ISO 9001: 2008 sowie als Entsorgungsfachbetrieb. Neben den Standorten Am Lossewerk 15 wurden die Recyclinghöfe Dittershäuser Str.40 und Königinhofstr.79 in das Überwachungsaudit mit einbezogen.

Im Rahmen eines Betriebsrundganges wurden alle relevanten Bereiche auf Einhaltung der Anforderungen an das QM- System überprüft.

Demnach verfügt der Eigenbetrieb über ein gut funktionierendes und wirksames Managementsystem, das die Anforderungen der Norm erfüllt und von den Mitarbeitern beachtet wird.

Die Wirksamkeit des Managementsystems wird in regelmäßigen Abständen von der Betriebsleitung bewertet und die erforderlichen Korrekturmaßnahmen werden veranlasst. Dabei werden folgende Kriterien im Hinblick auf das Führungsverständnis berücksichtigt:

- Organigramm mit Darstellung der Führungsbeziehungen
- Verfahren zur Durchführung des regelmäßigen Zielvereinbarungsgespräches
- Aufgabenverteilungsplan
- Informationsfluss im Führungsprozess
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
- Betriebliches Steuerungs- und Controllingmodell.

1.8.2 Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement des Eigenbetriebes konzentriert sich auf die Abteilungen Vertrieb und Betrieb. Im Vertrieb werden Beschwerden im Zusammenhang mit der Abfuhr von Grünabfall (grüne Abrufkarte), Sperrmüll (weiße Abrufkarte) und Bauabfälle (rote Abrufkarte) aufgenommen.

Beschwerden aus den Bereichen Müllabfuhr, Straßenreinigung und Winterdienst werden in der Abteilung Betrieb erfasst (siehe Anlage 1). Die entsprechenden Daten werden durch die Abteilung Betrieb zur Umsetzung in Kennzahlen an das Controlling weitergeleitet.

1.8.3. Repräsentative Umfrage

In Zusammenarbeit mit der Fa. L.Q.M. Marktforschung haben die Stadtreiniger zum zweiten Mal nach 2006 eine repräsentative Umfrage von Kasseler Gewerbekunden und Nicht-Kunden der Stadtreiniger zu Zufriedenheit, Wechselbereitschaft und Leistungsbedarf in Auftrag gegeben. Die Befragung wurde in Form von Telefoninterviews durchgeführt. Hierbei gab es 65 Interviews, 58 mit Gewerbekunden, 7 mit Nicht-Kunden.

Ziel der Befragung war es die Loyalität, das Image der Stadtreiniger Kassel, konkrete Leistungswünsche, Ansprüche an Service und Leistungserbringung frühzeitig zu identifizieren sowie mögliche Abwanderungstendenzen zu erkennen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Stadtreiniger Kassel sich hinsichtlich Image und Kundenzufriedenheit seit 2006 gut entwickelt haben und schon viele Verbesserungen deutlich sind.

Leistungsbereich	Benchmark 2014	Stadtreiniger 2014	Stadtreiniger 2006
Image	78	81	72
Loyalität	71	75	65
Zufriedenheit allgemein	78	83	72
Leistungsspektrum	77	80	77
Kundenorientierung	76	77	73
Leistungserbringung	78	80	72
Fachliche Kompetenz	78	79	73
Preisgestaltung	57	61	43
Informationsangebot	68	73	60
Punktwerte Zufriedenheitsskala von 0 bis 100			
Sehr zufrieden	100		
Eher zufrieden	75		
Teils/teils	50		
eher unzufrieden	0		
Sehr unzufrieden	0		

1.8.4. Beschäftigte

Während des Berichtsjahres waren durchschnittlich 336,14 Arbeitnehmer/innen, Beamte und Auszubildende beschäftigt. Hinzu kamen durchschnittlich 7,75 Versorgungsempfänger, 10,50 Beschäftigte in Beschäftigungsprogrammen, 1,16 Beschäftigte im Projekt Bürgerarbeit, 2,75 Erwerbsunfähige auf Zeit, 1,50 Beurlaubte und 0,75 Dauerranke.

Aufteilung nach Gruppen	2013	2014
Beschäftigte (ohne Beamte)	311,78	310,72
befristet Beschäftigte	29,93	21,17
gewerbliche Auszubildende	3,00	1,00
kaufmännische Auszubildende	2,25	1,00
Versorgungsempfänger/innen	8,00	8,00
Beurlaubte	1,00	1,50
Erwerbsunfähigkeit auf Zeit	1,50	2,75
Beschäftigungsprogramme	12,00	10,50
Bürgerarbeit	1,54	1,16
Dauerranke	2,25	0,75
Summe	376,25	360,80

Maßnahmen zum Erhalt und zur Entwicklung der hohen Leistungsfähigkeit, Qualifikation und Lernbereitschaft der Beschäftigten sind weiter bedeutende Schwerpunkte betrieblicher Personalentwicklung.

Für das Berichtsjahr sind insbesondere folgende Schwerpunkte zu erwähnen:

- Durchführung einer Mitarbeiterbefragung sowie Präsentation der Ergebnisse
- Inkrafttreten folgender (Dienst-)Vereinbarungen: Flexibilisierung der Arbeitszeit, Einführung von Langzeitkonten, Abfallentsorgung, Leistungsorientierte Bezahlung, Frauenförderplan
- Durchführung eines Gesundheitstages
- Durchführung einer Gripeschutzimpfung
- Beratung der Dt. Rentenversicherung „Rente ab 63“
- Ganzjährige Durchführung der Berufskraftfahrerqualifizierung im Rahmen des Berufskraftfahrerqualifizierungsgesetzes
- Erneute Durchführung von Fahrsicherheitstrainings für Kleinkehrmaschinen und Kleintraktoren
- Fortbildungsveranstaltung „Interkulturelle Kompetenzen (veris)“
- Teilnahme am Berufsinformationstag Hegelsbergschule
- Ausbildungsprojekt Tonnenbank bauen mit JAFKA
- Teilnahme an der Ausbildungsmesse Stadtnetz Kassel im Rathaus
- Ausschüttung der Leistungsprämie erstmals 80 % pauschal an alle Beschäftigten und 20 % im Mai des Folgejahres
- Umstellung von Lohn und Gehalt auf SEPA
- Lohnsteuerußenprüfung des Finanzamts und Außenprüfung des Bundesverwaltungsamtes für Bürgerarbeit

1.8.5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Durch die Stadtreiniger Kassel wurden in 2014 viele Berichte und Artikel in und mit der Presse zu besonderen Anlässen erstellt und veröffentlicht. Die Themen wurden auch stets unmittelbar auf der Internetseite präsentiert.

Es wurde eine Stadtreiniger App „Müllabfuhr“ mit den individuellen Entsorgungsterminen und Erinnerungen daran eingerichtet.

Am 19. Juli 2014 wurde ein Tag der offenen Tür durchgeführt. Etwa 3.000 Besucher nutzten die Spiel- und Schnupperangebote der Stadtreiniger Kassel oder informierten sich über Müllentsorgung, Mülltrennung und Recycling.

Der erste Möbel-Tauschmarkt fand am 11. Oktober 2014 mit großem Erfolg am Recyclinghof Langes Feld statt. An den Recyclinghöfen hatten die Mitarbeiter der Stadtreiniger gut erhaltene Möbelstücke für den Tauschmarkt aussortiert.

1.8.6. Abfallpädagogischer Bereich

Im Jahr 2014 wurden für 41 Gruppen, d. h. für rund 711 Personen Informationsveranstaltungen mit Führungen über den Recyclinghof durchgeführt, Beratungsgespräche geführt und Ferienspiele unterstützt.

Die Verteilung sieht wie folgt aus (Zahlen aus 2013 und 2012 zum Vergleich):

	2014	2013	2012
• Kindergärten	18	8	7
• Grundschulen	6	0	5
• Weiterführende Schulen (Kl. 5.-10.)	8	13	9
• Sonstige (Oberstufe, Berufsschule, Uni Senioren, ausl. Gruppen)	9	14	8

2. Lage des Unternehmens

2.1. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Umsatz in Höhe von 44.231.971,05 € und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.559.781,25 €. Das Ergebnis ist damit um ca. 243.000,00 € besser als geplant.

Die Erträge im Bereich der Gebühren sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 143.300,00 €, die sonstigen Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 880.000,00 € gesunken.

Die Ertragslage 2014 ist, isoliert und wirtschaftlich betrachtet, als ausreichend zu bezeichnen.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.559.781,25 € soll auf neue Rechnung vorgetragen und im Folgejahr der allgemeinen Rücklage entnommen werden.

2.2. Vermögenslage

Für das Wirtschaftsjahr 2014 ergibt sich eine Bilanzsumme in Höhe von 27.394.037,79 € (i. Vj. 30.369.337,36 €).

Dabei wird auf der Aktivseite ein Anlagevermögen in Höhe von 16.808.115,12 € (i. Vj. 17.545.138,80 €) ausgewiesen.

Der Eigenbetrieb verfügt über Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 5.499.024,23 € sowie über liquide Mittel in Höhe von 5.064.950,61 €.

Auf der Passivseite stehen insgesamt Verbindlichkeiten in Höhe von 13.998.894,26 € wovon 4.479.104,86 € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr haben.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein Eigenkapital in Höhe von 5.785.034,75 €, dies entspricht 21,12 % der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

I. Stammkapital	511.300,00 €
II. Rücklagen	
Allgemeine Rücklage	6.833.516,00 €
III. Jahresfehlbetrag	- 1.559.781,25 €

Die im Jahresabschluss ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen haben sich lt. der nachstehenden Tabelle wie folgt ausgewirkt:

	Stand 01.01.2014	V= A=	Verbrauch Auflösung	Zuführung	Auf- zinsung	Ab- zinsung	Stand 31.12.2014
	Euro		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
a) Urlaubsrückstellungen	308.451,00	V=	308.451,00	390.993,82	0,00	0,00	390.993,82
b) Rückstellungen für Überstunden, Zuschläge und Zulagen	80.126,18	V=	80.126,18	120.644,16	0,00	0,00	120.644,16
c) Rückstellungen für zu gewährenden Freizeit- ausgleich	355.622,07	V=	355.622,07	328.100,85	0,00	0,00	328.100,85
d) Rückstellung für Leistungsentgelte	0,00	V=	0,00	56.450,58	0,00	0,00	56.450,58
e) Rückstellung für Abschlusskosten	50.600,00	V=	50.600,00	50.600,00	0,00	0,00	50.600,00
f) Rückstellung Deponie Steinertfeld	400.000,00		0,00	0,00	0,00	0,00	400.000,00
g) Verpflichtung aus Altersteilzeit	1.789.361,00	V=	308.439,00	22.189,00	61.427,00	0,00	1.564.538,00
h) Kosten aus Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten	78.617,88	V=	0,00	0,00	0,00	0,00	78.617,88
i) Rückstellung für Reparaturen	67.000,00	V=	67.000,00	72.500,00	0,00	0,00	72.500,00
j) Prämie Betriebsleiter	10.914,86	V=	10.914,86	10.914,86	0,00	0,00	10.914,86
	<u>3.140.692,99</u>	V=	<u>1.181.153,11</u>	<u>1.052.393,27</u>	<u>61.427,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.073.360,15</u>

Die Rückstellungen wurden gemäß § 253 HGB mit ihren nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Abschließend ist festzustellen, dass sich die Vermögenslage des Eigenbetriebes gegenüber dem Vorjahr bedingt durch den Jahresfehlbetrag leicht verschlechtert hat. Trotzdem ist die Vermögenslage als gut zu bezeichnen.

2.3. Finanzlage

2.3.1 Kapitalflussrechnung

Die Finanzlage ist anhand einer Kapitalflussrechnung und einer Jahres-Cashflow-Betrachtung dargestellt. Die Kapitalflussrechnung soll die von der Gesellschaft erwirtschafteten und die ihr von außen zugeflossenen Finanzmittel und ihre Verwendung aufzeigen. Es sollen Zahlenströme dargestellt und darüber Auskunft gegeben werden, wie die Gesellschaft finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich folgendes Bild:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Jahresverlust (i. V. Jahresgewinn)	-1.559,8	1.107,9
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.677,1	2.577,3
Zunahme (i. V. Abnahme) der langfristigen Rückstellungen	130,7	-135,0
Jahres-Cashflow	1.248,0	3.550,2
Zunahme (i. V. Abnahme) der kurzfristigen Rückstellungen	154,8	-395,1
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-81,2	-67,1
Abnahme (i. V. Zunahme) der Vorräte	72,9	-15,9
Zunahme (i. V. Abnahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-356,4	52,6
Zunahme der Forderungen gegen die Stadt Kassel	-1.411,5	-648,3
Abnahme der sonstigen Aktiva	1.135,1	64,9
Zunahme (i. V. Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	737,5	-487,1
Abnahme (i. V. Zunahme) der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Kassel	-1.106,7	985,8
Zunahme (i. V. Abnahme) der sonstigen Passiva	9,4	-30,4
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	401,9	3.009,6
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	114,1	67,2
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.972,6	-2.283,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.858,5	-2.215,9
Einzahlungen aus Kreditaufnahme	0,0	0,0
Auszahlungen aus Kredittilgungen	-1.330,4	-1.330,4
Veränderung der Zinsabgrenzung	-11,0	-11,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.341,4	-1.341,4
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.798,0	-547,7
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	7.863,0	8.410,7
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	5.065,0	7.863,0

Abschließend ist festzustellen, dass die Finanzlage des Eigenbetriebes gut ist.

2.3.2 Beteiligungen

Beim Eigenbetrieb bestehen im Geschäftsjahr keine Beteiligungen.

2.3.3 Prognose

Festzustellen ist, dass die Disposition wesentlicher liquider Mittel über die Stadt Kassel erfolgt, von der auch die Bankkonten geführt werden. Größere Zu- und Abflüsse, z. B. für Investitionen oder Kreditaufnahmen, werden abgestimmt bzw. in den vorgeschriebenen Gremien beschlossen.

Für die Entwicklung der Finanzlage des Eigenbetriebs sind derzeit keine wesentlichen Risiken bekannt.

3. Risikobericht

Die Zielsetzung des Risikomanagements ist es, bestehende und mögliche Risiken für alle Bereiche eines Unternehmens zu identifizieren, sie zu bewerten sowie daraus abgeleitet strategische Maßnahmen zur Reduzierung, Vermeidung oder Kompensation von Risiken festzulegen.

Rechtliche Grundlage für das Risikomanagement ist vordringlich das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen (KontraG), wonach der Aufbau eines wirkungsvollen Überwachungssystems zur Früherkennung bestandsgefährdender Risiken vorgeschrieben ist.

Ein Risiko ist ein mögliches Ereignis, welches die Erreichung der vorgegebenen Unternehmensziele negativ beeinflusst oder verhindert und infolgedessen zu einer negativen Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der Stadtreiniger Kassel führt. Im Risikoportfolio 2014 der Stadtreiniger Kassel wird zwischen Betriebsrisiken und strategischen Risiken unterschieden. Strategische Risiken basieren auf Faktoren, die seitens der Stadtreiniger nicht primär ausgelöst werden und deren Eintrittswahrscheinlichkeit nur indirekt vermindert werden kann. Auch eine ungenutzte Chance kann ein Risiko darstellen.

Die Stadtreiniger wollen ihre Position als öffentlich-rechtlicher Entsorger langfristig sichern. Der dauerhafte wirtschaftliche Erfolg wird nur durch eine Sicherung der Gebührenstabilität und stetige Verbesserung der Marktposition ermöglicht. Die Ausweitung des Einsatzspektrums von öffentlich-rechtlichen Pflichten auf wirtschaftliche Tätigkeiten eröffnet die Möglichkeit auch bei einer ständig fortschreitenden Liberalisierung der Entsorgungsmärkte aktiv den sich daraus erwachsenden Risiken zu stellen und für die Stadtreiniger positiv zu beeinflussen.

Es gilt Risiken frühzeitig zu erkennen und diese durch entsprechende Präventivmaßnahmen im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems zu minimieren. Bei den Stadtreinigern ist das Risikomanagement in das zertifizierte Qualitätsmanagement integriert. Dadurch werden im Zuge der jährlich in allen Abteilungen durchgeführten Audits die entsprechenden Risiken angesprochen und ggf. neu bewertet, wobei auch neue Risiken aufgenommen und bewertet werden.

Nach der jährlichen Bewertung werden die Risiken in einem Risikobericht festgehalten. Für das Jahr 2014 sind keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen.

Das Risikoportfolio einschließlich der Definition der Wertebereiche wurde durch die Stadtreiniger mit Unterstützung der uve GmbH für Managementberatung erarbeitet. Die Stadt Kassel strebt eine einheitliche Lösung für deren Eigenbetriebe an, was aber noch mit dem Amt für Kämmerei und Steuern abschließend zu regeln ist.

Das Risikoportfolio 2014 ist tabellarisch zusammengefasst in Anlage 2 enthalten. Anlage 3 ist die erklärende Legende zur tabellarischen Aufstellung.

4. Prognosebericht

Prognose 2015 bis 2018

Bezeichnung	Plan 2015 Euro	Prognose 2016 Euro	Prognose 2017 Euro	Prognose 2018 Euro
Umsatzerlöse Abfallentsorgung	25.758.000	25.488.000	25.488.000	25.488.000
Umsatzerlöse Straßenreinigung	5.448.000	5.448.000	5.448.000	5.448.000
Erträge BgA Abfallentsorgung	6.425.000	6.431.000	6.441.000	6.448.000
Erträge BgA Straßenreinigung	708.000	700.000	700.000	700.000
Erträge sonstige BgA	520.000	520.000	520.000	520.000
Sonst. Umsatzerlöse	2.120.000	2.236.000	2.241.000	2.246.000
Erträge Erstattung Straßenreinigung Stadt	1.350.000	1.350.000	1.350.000	1.350.000
Erträge Erstattung Winterdienst Stadt	1.800.000	1.800.000	1.800.000	1.800.000
Summe Umsatzerlöse	44.129.000	43.973.000	43.988.000	44.000.000
Sonstige betriebliche Erträge	238.000	239.000	240.000	241.000
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-3.189.000	-3.252.000	-3.314.000	-3.377.000
Verbrennungsentgelt	-16.628.000	-16.562.000	-15.944.000	-15.141.000
Entsorgungs- u. Verwertungskosten	-1.661.000	-1.730.000	-1.730.000	-1.730.000
Leistungen von Subunternehmern	-174.000	-80.000	-80.000	-80.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.463.000	-18.372.000	-17.754.000	-16.951.000
Löhne und Gehälter	-13.355.000	-13.902.000	-14.258.000	-14.590.000
Sonstige Personalkosten	-87.000	-87.000	-87.000	-87.000
Sozialabgaben und Altersversorgung	-4.089.000	-4.204.000	-4.313.000	-4.423.000
Summe Personalaufwand	-17.531.000	-18.193.000	-18.658.000	-19.100.000
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	-2.650.000	-2.600.000	-2.500.000	-2.500.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.819.000	-1.868.000	-1.875.000	-1.887.000
Verwaltungsaufwendungen	-1.452.000	-1.475.000	-1.476.000	-1.476.000
Sonstige Betriebsausgaben	-86.000	-87.000	-88.000	-88.000
Periodenfremde Aufwendungen	0	0	0	0
Summe sonstige Aufwendungen	-3.357.000	-3.430.000	-3.439.000	-3.451.000
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.000	10.000	10.000	10.000
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-747.000	-681.000	-615.000	-543.000
Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	-1.595.000	-2.341.000	-2.077.000	-1.706.000

Umsatzerlöse

Die Erlöse werden insgesamt rückläufig sein.

Die leichten Rückgänge werden im Gebührenbereich sowie im Bereich des BgA Abfallentsorgung erwartet. Ein schwer einzuschätzender Bereich sind die Einnahmen für die Altpapierentsorgung. Die eingesammelte Menge ist sehr konstant, aber der Entsorgungspreis ist sehr schwankend, da er vom Weltmarkt abhängt.

Die Straßenreinigungsgebühren wurden weiterhin konstant angesetzt.

Aufwendungen

Die Verbrennungskosten des Müllheizkraftwerkes sind weiterhin der größte Kostenblock. Durch geänderte vertragliche Regelungen sinkt die Belastung für die Stadtreiniger Kassel in den nächsten Jahren. Abfall zur Beseitigung bzw. zur Verwertung fallen weiterhin im Verhältnis der letzten Jahre an.

Bei den Lohn- und Gehaltsaufwendungen wird für die kommenden Jahre mit einem Anstieg von rund 2,5 % gegenüber dem Vorjahr geplant. Die Lohnnebenkosten sind im gleichen Maße berechnet. Tarifverhandlungen und die Entwicklung des Arbeitsmarktes sind sehr schwer einschätzbar.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden für die kommenden Jahre leicht steigend angenommen.

Die Stadtreiniger Kassel, Eigenbetrieb der Stadt Kassel Finanzplan zum Wirtschaftsplan 2015 in Euro						
Übersicht über die Entwicklung der Deckungsmittel und der Ausgaben des Vermögensplanes (§ 19 Nr. 1 EigBGes)						
Nr.	Bezeichnung	2014	2015	2016	2017	2018
Deckungsmittel (Mittelherkunft)						
1	Entnahme aus Rücklagen	1.803.000	1.595.000	2.341.000	2.077.000	1.706.000
2	Abschreibungen und Anlagenabgänge	2.682.000	2.650.000	2.600.000	2.500.000	2.500.000
3	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	0	0	0	0	0
4	a) Kassenkredite	0	0	0	0	0
	b) Kredite von Dritten	2.233.428	1.825.428	1.380.428	1.480.428	1.480.428
5	Jahresüberschuss	0	0	0	0	0
	Deckungsmittel insgesamt	6.718.428	6.070.428	6.321.428	6.057.428	5.686.428
Ausgaben (Mittelverwendung)						
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte					
	Fahrzeuge und Geräte	3.455.000	3.045.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000
	Wertstoffbehälterstandplätze	0	0	0	0	0
	Immobilien	130.000	100.000	150.000	150.000	150.000
	Erweiterung der Grundstücke	0	0	0	0	0
	Summe der Investitionen	3.585.000	3.145.000	2.650.000	2.650.000	2.650.000
2	Tilgungen von Krediten	1.330.428	1.330.428	1.330.428	1.330.428	1.330.428
3	Rücklagenzuführung	0	0	0	0	0
4	Jahresverlust	1.803.000	1.595.000	2.341.000	2.077.000	1.706.000
	Ausgaben insgesamt	6.718.428	6.070.428	6.321.428	6.057.428	5.686.428

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBGes)						
Nr.	Bezeichnung	2014	2015	2016	2017	2018
Einnahmen						
1	Zuweisung zur Eigenkapitalaufstockung	0	0	0	0	0
2	Zuweisung zum Verlustausgleich	0	0	0	0	0
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	0	0	0	0	0
4	Darlehen der Gemeinde	0	0	0	0	0
Ausgaben						
1	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	870.000	900.000	900.000	900.000	900.000
2	Eigenkapitalrückzahlung	0	0	0	0	0
3	Tilgung von Darlehen der Gemeinde	0	0	0	0	0

Die Stadtreiniger Kassel, Eigenbetrieb der Stadt Kassel Investitionsprogramm zum Wirtschaftsplan 2015 in Euro							
Bezeichnung	Gesamtkosten	Bisher finanziert	2014	2015	2016	2017	2018
Fahrzeuge und Geräte	14.000.000	3.455.000	3.455.000	3.045.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000
Wertstoffbehälterstandplätze	0	0	0	0	0	0	0
Immobilien	680.000	130.000	130.000	100.000	150.000	150.000	150.000
Erweiterung der Grundstücke	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtsummen der Investitionen	14.680.000	3.585.000	3.585.000	3.145.000	2.650.000	2.650.000	2.650.000

Entwicklung des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb möchte auch in Zukunft wichtiger Partner und Dienstleister im Bereich der Abfallentsorgung, der Straßenreinigung und des Winterdienstes in Kassel sowie in der Umgebung sein.

Vor dem Hintergrund bundesweit steigender Verwertungskapazitäten hat das Preisniveau erheblich nachgelassen. Dadurch können die vorhandenen Kapazitäten z. B. im MHKW teilweise nur noch zu niedrigen Annahmepreisen ausgelastet werden. In diesem Sinne sind gerade regionale Kooperationen und Vernetzungen sinnvoll und anzustreben.

Inwieweit die Möglichkeit der gewerblichen Sammlung von Abfällen massive Auswirkungen auf die Mengenströme hat, bleibt abzuwarten. In jedem Fall brechen die Marktpreise zusammen. Dies führt unmittelbar zu Gebührenbelastungen. Das Wertstoffgesetz wurde von der Bundesregierung noch immer nicht vorgelegt-

5. Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung sind nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

6. Versicherung

Als gesetzlicher Vertreter/Betriebsleiter des Eigenbetriebes der Stadt Kassel „Die Stadtreiniger Kassel“ versichere ich, dass nach bestem Wissen im oben stehenden Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Eigenbetriebes so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass wesentliche Chancen und Risiken, die die voraussichtliche Entwicklung betreffen, mit ihren Annahmen beschrieben sind.

Kassel, 28.07.2015

.....
Gerhard Halm, Betriebsleiter

Beschwerden BT

Müllabfuhr	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	2014	R-Q*14	R-Q*13	R-Q*12	R-Q*11	R-Q* 10	R-Q* 09	R-Q* 08	R- Q 07	R-Q 06
Restabfall	213	96	70	95	71	74	36	39	29	44	56	95	918	0,92	0,86%	1,20%	0,90%	1,91%	1,67%	1,46%	1,27%	1,80%
Bioabfall	58	39	37	60	32	34	32	30	27	60	39	65	513	0,51	0,82%	0,80%	0,70%	1,65%	1,45%	1,15%	0,78%	1,40%
Altpapier	43	47	48	27	31	37	29	36	43	85	61	63	550	0,55	0,61%	0,80%	1,20%	1,43%	1,80%	1,12%	0,53%	0,40%
LVP	83	25	66	134	90	77	23	50	17	44	38	154	801	0,80	0,67%	0,70%	0,52%	1,32%	1,26%	1,40%	1,24%	0,70%
Mitarbeiter	0	0	2	1	5	0	0	0	0	0	0	0	8	0,01	0,01%	0,05%	0,06%	0,08%	0,14%	0,08%	0,06%	0,01%
Sonstiges	141	10	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	154	0,15	0,12%	0,04%	0,30%	0,43%	0,41%	0,05%	0,05%	0,10%
Gesamt	538	217	223	318	231	222	120	155	116	233	194	377	2944	2,94	3,09%	3,59%	2,98%	6,82%	6,73%	5,26%	3,93%	4,41%

davon :													
berechtigt	355	165	155	268	176	161	91	113	92	171	162	150	2059
unberechtigt	183	52	68	50	55	61	29	42	24	62	32	227	885
behojen	459	182	147	213	204	180	113	149	103	208	190	351	2499

Straßenreinig.	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	2014	R-Q*14	R-Q*13	R-Q*12	R-Q*11	R-Q* 10	R-Q* 09	R-Q* 08	R- Q 07	R-Q 06
Kolonne 1	0	0	1	0	0	1	1	1	1	3	1	3	12	0,012	-	-	-	-	-	-	-	-
Kolonne 2	0	3	6	4	5	4	5	4	0	4	2	6	43	0,04	-	-	-	-	-	-	-	-
Kolonne 3	2	2	0	3	3	2	3	1	1	1	2	6	26	0,03	-	-	-	-	-	-	-	-
Kolonne 4	0	5	1	3	2	2	4	2	1	3	6	11	40	0,04	-	-	-	-	-	-	-	-
Kolonne 5	2	6	5	5	7	8	6	3	7	4	6	6	65	0,07	-	-	-	-	-	-	-	-
Kolonne 6	3	1	1	3	1	3	2	3	0	3	2	4	26	0,03	-	-	-	-	-	-	-	-
Wagen 63	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	1	5	0,005	-	-	-	-	-	-	-	-
Wagen 65	0	0	0	1	1	0	1	2	2	2	1	0	10	0,01	-	-	-	-	-	-	-	-
Wagen 69	0	1	0	0	2	0	1	1	0	2	0	2	9	0,01	-	-	-	-	-	-	-	-
Wagen 79	0	1	4	1	0	3	2	3	0	4	1	2	21	0,02	-	-	-	-	-	-	-	-
DSD	0	2	9	7	6	2	2	2	2	0	8	4	44	0,044	-	-	-	-	-	-	-	-
Altkleider	4	3	7	12	19	21	30	11	30	31	37	8	213	0,21	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	12	24	34	39	46	46	57	34	44	57	68	53	514	0,51	0,31%	0,09%	0,23%	0,55%	0,20%	0,23%	0,27%	0,50%

davon:													
berechtigt	25	19	28	34	43	44	56	32	44	53	67	90	535
unberechtigt	4	5	6	5	3	2	1	2	0	4	5	11	48
behojen	25	15	30	38	42	43	55	32	44	54	70	90	538

Winterdienst	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	2014	R-Q*14	R-Q*13	R-Q*12	R-Q*11	R-Q 10	R-Q 09	R-Q 08	R-Q 07	R-Q 06
Fahrbahn-WD	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0,002	-	-	-	-	-	-	-	-
Gehweg-WD	17	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	46	67	0,07	-	-	-	-	-	-	-	-

Risikoportfolio Stadtreiniger (2014)

Nr.	Risiko	Bereich	Beschreibung	Risikokategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit	Höchstschadenswert	Maßnahmen
1	Brand in Anlagen der SRK (Gebäude, Außenanlagen, Recyclinghöfe)	BT, VF	Beispiel: Die Fahrzeughalle brennt und darin abgestellte Fahrzeuge sowie Gerätschaften drohen zerstört zu werden; vorhandene Abfälle auf Recyclinghof fangen Feuer mit Ausbrand von Behältern oder Hallen.	Betriebsrisiko	5%	hoch	Vertrag mit Wach- und Schließgesellschaft abschließen Vorbeugender Brandschutz Feuerversicherung abschließen Tägliche Entleerung der Müllfahrzeuge
2	Änderung der Wettbewerbssituation	BL / VT	Neue Wettbewerber werden in der Region tätig, diese gewinnen Marktanteile u. a. durch Niedrigpreisangebote; (nur BGA).	Betriebsrisiko	50%	mittel	Angebote
3	Änderung der strategisch relevanten Rechtsnormen z. B. KrWG	BL, VT,AW AW, BT	Es werden Rechtsnormen erlassen oder Gerichtsurteile gefällt, die Einfluss auf Kernprozesse des Unternehmens haben z. B. gewerbliche Sammlung Altkleider und Schrott.	Strategierisiko, Betriebsrisiko	10% 100%	hoch gering	Beobachtung der Rechtslage Einflussnahme auf Entscheidungsfindung politischer Entscheidungsträger, Akquise von Abfällen zur Verwertung, Imagepflege, Suche nach alternativen Entsorgungsmöglichkeiten
4	Motivation der Mitarbeiter sinkt	BL, PW,BT, VT, VF, AW, Führungs- kräfte	Die Motivation der Mitarbeiter sinkt z. B. infolge schlechter räumlicher und zeitlicher Arbeitsbedingungen z. B. mangels Zusammengehörigkeitsgefühls z. B. mangels monetärer Leistungsanreize z. B. infolge fehlender interner Kommunikation (u. a. Nichtbeachtung von Mitarbeitervorschlägen...) Die Folgen sind nachlassende Qualität der Dienstleistungen und sinkende Chancen des Unternehmens im Wettbewerb.	Betriebsrisiko	5%	mittel	Leitbild festlegen Motivations-/Mischseminare durchführen Führungskräfteentwicklung Mitarbeiterbefragung und Vorgesetztenbeurteilung
5	SRK verliert DSD- Ausschreibung	VT / VF	SRK verliert DSD- Ausschreibung	Strategierisiko, Betriebsrisiko	50%	mittel	Qualität darlegen
6	Akzeptanz für Entgelt,- Gebührenerhöhung bei Kunden nicht gegeben	VF, AW, VT	Die Akzeptanz für eine Kostenerhöhung ist bei den Kunden nicht gegeben.	Strategierisiko	10%	hoch	Öffentlichkeitsarbeit, Kosten überzeugend begründen
7	Änderung der Politik	BL	Die Politik ändert sich, z. B. die Stadt verfolgt andere Ziele bzgl. der Entsorgung oder Stadtreinigung.	Strategierisiko	0%	hoch	Kontakt zu Entscheidungsträgern in der Politik, QMS einführen, Vision 2020, Teilnahme an Erfa Kennzahlenvergleich, Controlling und Organisation einrichten
8	Korruptionsgefährdung	BL, VF, VT, PW, BT, AW		Betriebsrisiko	5%	mittel	Schulung, Unterweisung
9	Vergaben werden nicht ordnungsgemäß durchgeführt	AW, BT, VT, VF		Betriebsrisiko	5%	mittel	ADGA

ANLAGE 3

Legende zum Risikoportfolio 2014

Risiko

Ein Risiko ist alles, was ein Unternehmen an der Erreichung seiner Ziele hindern kann. Zum Risiko gehört die Möglichkeit, dass

- ein Schaden oder Nachteil eintritt oder
- eine positive Entwicklung bzw. ein Vorteil ausbleibt.

Risiken sind in allen Bereichen des Unternehmens möglich und können alle Hierarchieebenen betreffen.

Bereiche

- BL Betriebsleitung
- VF Verwaltung und Finanzen
- VT Vertrieb
- PW Personalwesen
- BT Betrieb
- AW Abfallwirtschaft
- SRK Die Stadtreiniger Kassel - Eigenbetrieb -

Bewertung

Eintrittswahrscheinlichkeit:

Es wird die Wahrscheinlichkeit angegeben, mit der das Risiko innerhalb eines Betrachtungszeitraumes (in der Regel 12 Monate) eintritt. 100% bedeuten, dass das Risiko mindestens einmal eintritt.

Höchstschadenswert:

Es handelt sich um den höchsten anzunehmenden Schaden (worst case) für das Gesamtunternehmen. Dabei ist der Brutto-Schadenswert gemeint, d. h. die reine Minderung des Erlöses ohne Berücksichtigung, dass sich durch den Schadenseintritt ggf. der Aufwand reduziert.

Beschreibung	Wertebereich
Unbedeutend	bis 10.000 €
Gering	10.000 € bis 100.000 €
Mittel	100.000 € bis 1 Mio. €
Hoch	1 Mio. € bis 10 Mio. €
Schwerwiegend	größer 10 Mio. €

Wiedergabe

Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Kassel

10733/14

Seite B

**DIE STADTREINIGER KASSEL - Eigenbetrieb -,
Kassel**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs DIE STADTREINIGER KASSEL, Kassel, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 27 EigBGes unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, den 30. Juli 2015

Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Prof. Dr. Thomas Olbrich)

Wirtschaftsprüfer

(Prof. Dr. Uwe Lauerwald)

Wirtschaftsprüfer